

Organisatorisches

Teilnahmevoraussetzung

Eine abgeschlossene Berufsausbildung als Erzieher*in, Kinderpfleger*in bzw. ein vergleichbarer Ausbildungsabschluss sowie eine mindestens einjährige Berufserfahrung im Kindertagesstättenbereich, aber auch Tagespflegepersonen, die in großen Gruppen arbeiten. Die Fehlzeiten dürfen max. 20% des Lehrgangs betragen.

Methoden

Dieser Lehrgang ist als Präsenzlehrgang konzipiert. Aufgrund der aktuellen Corona-Pandemie können unter Umständen Onlinemodule Bestandteile des Lehrgangs werden, um das Zertifikat zu erlangen.

Veranstaltungsort

vhs Hannover Land, VZ Leinepark,
Suttorfer Str. 8, 31535 Neustadt a. Rbge.

Teilnahmeplätze

min. 9, max. 16

Kosten

Der Lehrgang kostet 1.370,00 € inkl. Lehrgangsmaterialien, Prüfung und Zertifikat (Ratenzahlung möglich). Eine kostenneutrale Abmeldung ist nur bis fünf Wochen vor Veranstaltungsbeginn möglich.

Unterrichtszeiten

Fr. 07.10.2022 17:00-19:30 Uhr

Sa. 08.10.2022 09:00-16:00 Uhr

Die weiteren Termine werden noch bekannt gegeben.

Der Unterricht findet ca. einmal im Monat an einem Samstag statt, plus eine Bildungsurlaubswochen.

Der Lehrgang umfasst insgesamt 170 Unterrichtsstunden.

Lehrbeauftragte

Kerstin Franzke und Team

Veranstaltungsnummer

222PL1243

Bitte prüfen Sie Ihren Anspruch auf Lehrgangsförderung durch die einkommensabhängige Bildungsprämie von 500,- €.

Näheres unter
www.bildungspraemie.info

Kontakt

Veranstalterin

vhs Hannover Land
Schlossstr. 1
31535 Neustadt a. Rbge.
Telefon: 05032 90144-0
Fax: 05032 90144-39
Internet: www.vhs-hannover-land.de

Ansprechpartnerinnen

Sachbearbeitung

Meike Hasse (vormittags)
Telefon: 05032 90144-29
E-Mail: hasse@vhs-hannover-land.de

Pädagogische Leitung

Angela Franke (mo.-do. vormittags)
Telefon: 05032 90144-28
E-Mail: franke@vhs-hannover-land.de



Informationstermin

Dienstag, 10.05.2022,
18:00 Uhr

Neustadt, VZ Leinepark,
Suttorfer Str. 8

Bitte melden Sie
sich vorher an!



Fachkraft Kleinstkind- pädagogik

(vhsConcept)

07.10.2022 - Ende 2023



www.vhs-hannover-land.de

Inhalte

Seit dem 1. August 2013 hat jede Familie mit einem Kind im Alter von einem bis drei Jahren das Recht auf einen Betreuungsplatz. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, vermittelt dieser Lehrgang den aktuellen Lern- und Wissensstand mit praxisbezogenen Inhalten.

I. Einführung in den Lehrgang - Erziehungs- und Bildungsauftrag

Dieser Baustein beinhaltet eine Einführung in die Weiterbildung. Aspekte des Orientierungsplanes/Rahmenplanes für Bildung und des Bildungsauftrages werden thematisiert.

II. Pädagogische Handlungskonzepte - Rechtliche Rahmenbedingungen - Arbeits- und Gesundheitsschutz

Thematisiert werden pädagogische Ansätze, u.a. Waldorf, Freinet, Montessori, Reggio, Situationsansatz, offener Ansatz, Pikler, Piaget. Die thematisierten pädagogischen Ansätze im Kindergarten haben einen speziellen Fokus auf die Betreuungsmöglichkeiten von Kleinstkindern. Im Zusammenhang mit vielen Aspekten der pädagogischen Arbeit spielen rechtliche Rahmenbedingungen eine bedeutende Rolle. Vom Datenschutz über Kita-Gesetze und -Verordnungen bis hin zu Hygieneanforderungen werden die wichtigsten rechtlichen Rahmenbedingungen aufgezeigt.

III. Kommunikation mit Kindern - Wahrnehmungssysteme - Entwicklungsgrundlagen - Motorische Entwicklung - Sprach- und Hörentwicklung - Sozial-emotionale und kognitive Entwicklung - Sensorische Integration

Vorgestellt werden die verschiedenen Entwicklungsphasen, die ein Kind in den ersten drei Lebensjahren durchläuft. Angefangen vom Bild vom Kind werden die Phasen frühkindlicher Entwicklung, die nicht nur kontinuierlich, sondern auch in Sprüngen und parallel verlaufen, bearbeitet. Hierzu gehören in diesem Baustein u.a. die Sprachentwicklung und die motorische Entwicklung sowie die Entwicklung der Wahrnehmungssysteme.

IV. Kommunikation mit Kindern - Beobachtungsmethoden und Diagnose - Entwicklungsstörungen und Frühförderung - Hilfen

Die individuelle Entwicklung von Kindern wahrnehmen und erkennen ist eine wichtige Aufgabe institutioneller Erziehung. Dabei geht es in diesem Baustein nicht um Alltagsbeobachtungen, sondern um die Grundlagen systematischer Beobachtung und Dokumentation kindlicher Entwicklung. Danach werden verschiedene Beobachtungsmethoden und Dokumentationsmöglichkeiten vorgestellt. Ein Einblick in Entwicklungsdiagnostik rundet das Spektrum ab.

Inhalte

V. Bindungstheorie - Bindungsmuster - Partizipation - Erziehungspartnerschaft - Eingewöhnung - Übergänge

Die Bindungstheorie liefert wichtige Hinweise zum Aufbau sicherer Beziehungen (z. B. unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Bindungsforschung) und zur Eingewöhnung, Begrüßung und zum Abschied in der Kita. Bindungstypen und mögliche Risiken bei der Eingewöhnung werden erläutert. Ein Eingewöhnungsmodell wird näher dargelegt. Eltern und Familie sind von entscheidender Bedeutung für die Entwicklung eines Kindes. Im Baustein werden Möglichkeiten zur Gestaltung des Übergangs Elternhaus/Krippe bzw. Kita und Inhalte von Erziehungspartnerschaft vertieft.

VI. Spielen und Lernen - Spielentwicklung - Gestaltung frühkindlicher Lernprozesse

Bildungsprozesse initiieren heißt hier für Kinder u.a. Wahrnehmungen und Vorstellungen zu verknüpfen, fantasievoll sein und einfallreich der Umwelt begegnen zu können und die Symbolwelt zu entdecken. Ziel ist es, auf verschiedenen Ebenen zu erkennen, was für die Kinder wichtig ist und welche Ressourcen nutzbar gemacht werden und im Alltag umgesetzt werden können. Thematisiert werden Grundlagenwissen zur Arbeitsweise des Gehirns, zur Entwicklung von Basiskompetenzen.

VII. Kommunikation - Team - Konfliktmanagement - Evaluation - Qualitätsentwicklung

Für eine gute Krippenarbeit oder die Arbeit mit Kleinstkindern in einer Kindertageseinrichtung ist die Zusammenarbeit im Team eine wichtige Voraussetzung. Hierzu gehört die Klärung der eigenen Rolle und des Selbstverständnisses ebenso wie die Bearbeitung von Methoden und Instrumente zur guten Gestaltung der Zusammenarbeit. Teammodelle werden vorgestellt und Konfliktmanagementmodelle erläutert. Eine qualitativ gute pädagogische Arbeit wird dann erreicht, wenn über die Arbeit kommuniziert wird. Daher werden die Grundlagen der Kommunikation thematisiert. Im Rahmen von Qualitätsentwicklung wird der Aufbau von Fallbesprechungen, kollegiale Beratung und Supervision ins Blickfeld genommen.

VIII. Ernährung - Esskultur - Essmanagement

Im Zusammenhang mit vielen Aspekten der pädagogischen Arbeit haben Ernährung und Essmanagement eine große Bedeutung. Faktoren für das Essverhalten und Empfehlungen zum Nahrungsbedarf bzw. zur Säuglingsernährung werden bearbeitet.

Inhalte

IX. Körper- und Gesundheitspflege - Sauberkeitserziehung

Behandelt werden u.a. das Infektionsschutzgesetz, der Rahmenhygieneplan, Küchenhygiene und die Sauberkeitserziehung von Kindern.

X. Gestaltung des Tagesablaufes - Rituale

Inhalt des Bausteins ist die konzeptionelle Veränderung und die Einbeziehung der veränderten pädagogischen Anforderungen in die Gesamtkonzeption. In diesem Zusammenhang werden u.a. die materielle Ausstattung oder das Raumkonzept thematisiert. Hierzu gehören auch die Alltagsgestaltung, der Tagesablauf mit festgelegten Ritualen. Nach Möglichkeit wird ein Besuch in einer Krippe organisiert. Qualitätsmodelle (Tietze u.a.) und der Umgang mit Veränderungen sind weitere Bestandteile dieses Bausteins.

XI. Vorbereitung auf das Abschlusskolloquium

Es besteht die Möglichkeit, sich individuell Rückmeldung zur Planung der Hausarbeit zu verschaffen und die Aspekte der Hausarbeit abzusprechen.

Abschlusskolloquium und Leistungsnachweise

Das Abschlusskolloquium findet als Gruppenkolloquium statt. Die Qualifizierung endet mit dem Zertifikat „Fachkraft Kleinstkindpädagogik (VHS)“. Es wird nach den abgelegten Leistungsnachweisen durch den Landesverband der Niedersächsischen Volkshochschulen e.V. vergeben. Bei den Leistungsnachweisen handelt es sich um eine schriftliche Leistung (Hausarbeit in einem Umfang von 15 bis 20 Seiten) zu einem Themenschwerpunkt nach Absprache mit der Lehrgangsführung, eine schriftliche Leistung (methodische Ausarbeitung zu einem Themenbaustein nach Absprache mit der Lehrgangsführung), die Erstellung mindestens eines Protokolls über einen Baustein der Weiterbildung sowie ein Abschlusskolloquium (als Gruppenkolloquium).

Fehlzeiten

Die max. Fehlzeiten betragen 20 %, über Ausnahmen entscheidet vhsConcept/Landesverband in Abstimmung mit der Lehrgangsführung.